

Rotterdam 9. Febr. 1921.

Mein kleiner Liebling,

gestern konnte ich Dir nur einige Fedeln senden, da meine Zeit zu knapp bemessen war. Für die Fotos und die beiden Briefe vom 5. und 7. danke ich Dir recht herzlich. Die Fotos sind vorzüglich, von allen Dingen die ^{von denen} einer in Braun gefällt mir sehr, Du richtest so recht Feuer darauf aus, wenn ich sie ansehe, denn es wird das Verlangen, Dich so recht herzlich in meine Arme zu schließen, unentgeltlich stark. — Grete war gerade zur englischen Strand bei mir als ich die Bilder bekam, sie fand sie auch sehr nett. Grete nimmt so innigen Anteil an unserem Glück, sie freut sich aufrichtig, wenn ich ihr sage, daß ich einen Brief von Dir kette. Ich sprech mit Grete auch sehr viel über Dich, — es ist wirklich schön, eine gute Schwester hier zu haben, die man das oft zu volle Herz mal ausschütten kann. Die selbst sind ^{mit Mutter} so gerne so gehen, nicht wahr? — Was die Mai-Reise angeht, so hoffe ich, daß nichts mehr dazwischen kommt, — aber dein Muttchen hat recht, man weiß nicht, was sich inzwischen alles ereignen kann. — Daß Du evtl. auch im Spätherbst heiraten möchtest ist mir sehr recht, wie ich Dir bereits schrieb eine möblierte Wohnung ist wohl zu finden, auch einigermaßen nett, — aber so schön wie nachher mit unsern eigenen

Möbeln wird es natürlich lange nicht, — es würde ja hoffentlich auch nur für kurze Zeit sein, bis wir eine andere Wohnung finden und unsere Möbel hier haben. — Meine Erkältung bin ich wieder los, — Du glücklicherweise auch, wie Du schreibt. Sei aber stets recht vorsichtig, mein Püppchen. — Es ist eigenartig, dass wir genau zu gleicher Zeit erkältet und auch gleich wieder gesund geworden sind. Aber noch fabelhafter ist die Übereinstimmung in unserem Bedenkengange, denn Du fragst mich nach dem 10 Geboten und am Sonntag schreib ich Dir ausführlicher darüber, — es ist doch wirklich eine Gedankenübertragung. — Ich nehme mir abends nicht so sehr viel vor, sondernruhe mich auch, wenn wir erst verheiratet sind, werden wir recht ruhig leben, nicht wahr, denn Du bist abends früh müde, und dann wüsst ich auch davon profitieren und viel Ruhe haben. Soch mal, mein kleines Püppchen, wenn ich Dich habe, wird mir der Gedanke gar nicht kommen, mir abends was vorzunehmen, aber jetzt bin ich so ganz allein, wenn ich nicht mal mit Grete und Herrn Hett zusammen bin. — Ja Grete lernt englisch bei mir, ich habe es ihr angeboten, da der Lehrer sehr viel Geld für die Stunden verlangte. Ich freue mich schon, wenn Du erst meine kleine Schülerin bist, muss ich denn sehr streng sein? Grete lernt übrigens auch sehr leicht. — Friedrich habe ich am Montag geschrieben, ich werde Dir mitteilen, was er mir antwortet. — ~~Die~~ Mutter hat sicherlich recht, wenn sie meint, dass wir uns nicht gleich Kinderzogen schaffen dürfen. Schwestern leiden sehr darunter

und mein Kollege hier hat auch solches Gesch. Seine Frau
 hat eine Entzündung bekommen und sind heute zum dritten Mal
 geschritten. Kinderchen müssen wir aber doch haben, nicht wahr
 und dann haben wir hoffentlich nicht solches Unglück, denn
 solche Fälle sind doch Ausnahmen. — Herr Hett ist sehr für
 Spanien, er hat bereits mit mehreren Leuten in Valencia Verbindungen
 angeknüpft. Das Leben in Spanien ist so angenehm, und erstens
 das Klima viel besser ist als hier, und dann auch die Menschen
 und das Land als solches nicht so fleisch sind, wie hier. Ich
 wirst sehen, Trüppchen, wie dies ewige Flachland auf das Bein
 einwirkt, und den Holländern geht auch jedes Temperament
 und Sinn für Schönes ab, — das Flachland hat die Menschen
 eben auch fleisch gemacht. — Ob und wann Herr Hett das
 findet ist natürlich nicht vorauszusagen, aber er von 4 Jahre
 und kennt die Verhältnisse gründlich. — Sehr gespannt
 bin ich auf deine Küchengefühle, — freudig würde es ja etwas
 ungeschicklich sein, aber du darfst dann die Flinte nicht gleich
 im Korn werfen. In deiner Stelle würde ich der Luise von
 meiner Heirat nichts erzählen, bis du endgültig entschieden bist
 auf die nette Foto, die du mir noch senden willst, freue ich
 mich schon sehr, weißt du, du verzeihst mich eigentlich
 in der Beziehung. — Bitte grüß Mutter so recht herzlich
 von mir.

Mit innigem Kusse stets Dein Willibert.

